1. **Karl Marx/Friedrich Engels: Kommunistisches Manifest 1848
Anfang und Ende des „Manifest der Kommunistischen Partei“, Februar 1848**

*Karl Marx und Friedrich Engels verfassten Anfang 1848 im Brüsseler Exil ein längeres Programm der von ihnen gegründeten Partei. Es erschien in London, wo es unter keine Zensur fiel, parallel zum Ausbruch der französischen Februarrevolution. Hier Anfang und Ende des Textes:*

Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus. Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dies Gespenst verbündet, der Papst und der Zar, Metternich und Guizot, französische Radikale und deutsche Polizisten... Der Kommunismus wird bereits von allen europäischen Mächten als eine Macht anerkannt.

[...] die Kommunisten unterstützen überall jede revolutionäre Bewegung gegen die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Zustände.

In allen diesen Bewegungen heben sie die Eigentumsfrage, welche mehr oder minder entwickelte Form sie auch angenommen haben möge, als die Grundfrage der Bewegung hervor. Die Kommunisten arbeiten endlich überall an der Verbindung und Verständigung der demokratischen Parteien aller Länder.

Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

**Proletarier aller Länder, vereinigt euch!**

(Text: http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=1738&kapitel=1#gb\_found )

**Arbeitsaufträge**

1. Ermittelt die politischen Ziele der Kommunisten und ihre Organisationsform, die aus den Sätzen herauszulesen sind.
2. Deutet den Schlussaufruf. Wen spricht er an?
3. Diskutiert über das Verhältnis von Kommunismus und Demokratie: Was sagt der Text dazu, wie seht ihr es aus heutiger Sicht?
4. **Marx/Engels: Die Situation des Proletariats im Kapitalismus**

*Im Kommunistischen Manifest (1848) gehen die Autoren auf die durch die Industrialisierung hervorgerufene Lage der Arbeiter im kapitalistischen Wirtschaftssystem ein:*

Die Arbeit der Proletarier hat durch die Ausdehnung der Maschinerie und die Teilung der Arbeit allen selbständigen Charakter und damit allen Reiz für die Arbeiter verloren. Er wird ein bloßes Zubehör der Maschine, von dem nur der einfachste, eintönigste, am leichtesten erlernbare Handgriff verlangt wird. Die Kosten, die der Arbeiter verursacht, beschränken sich daher fast nur auf die Lebensmittel, die er zu seinem Unterhalt und zur Fortpflanzung seiner Race [=Gattung] bedarf. Der Preis einer Ware, also auch der Arbeit, ist aber gleich ihren Produktionskosten. In demselben Maße, in dem die Widerwärtigkeit der Arbeit wächst, nimmt daher der Lohn ab. Noch mehr, in demselben Maße, wie Maschinerie und Teilung der Arbeit zunehmen, in demselben Maße nimmt auch die Masse der Arbeit zu, sei es durch Vermehrung der Arbeitsstunden, sei es durch Vermehrung der in einer gegebenen Zeit geforderten Arbeit, beschleunigten Lauf der Maschinen usw.

Die moderne Industrie hat die kleine Werkstube des patriarchalischen Meisters in die große Fabrik des industriellen Kapitalisten verwandelt. Arbeitermassen, in der Fabrik zusammengedrängt, werden soldatisch organisiert. Sie werden als gemeine Industriesoldaten unter die Aufsicht einer vollständigen Hierarchie von Unteroffizieren und Offizieren gestellt. Sie sind nicht nur Knechte der Bourgeoisie, des Bourgeoisstaates, sie sind täglich und stündlich geknechtet von der Maschine, von dem Aufseher und vor allem von den einzelnen fabrizierenden Bourgeois selbst. Diese Despotie ist umso kleinlicher, gehässiger, erbitterter, je offener sie den Erwerb als ihren Zweck proklamiert.

Je weniger die Handarbeit Geschicklichkeit und Kraftäußerung erheischt, d.h. je mehr die moderne Industrie sich entwickelt, desto mehr wird die Arbeit der Männer durch die der Weiber verdrängt. Geschlechts- und Altersunterschiede haben keine gesellschaftliche Geltung mehr für die Arbeiterklasse. Es gibt nur noch Arbeitsinstrumente, die je nach Alter und Geschlecht verschiedene Kosten machen.

Ist die Ausbeutung des Arbeiters durch den Fabrikanten so weit beendigt, daß er seinen Arbeitslohn bar ausgezahlt erhält, so fallen die anderen Teile der Bourgeoisie über ihn her, der Hausbesitzer, der Krämer, der Pfandleiher usw.

Karl Marx/Friedrich Engels: Kommunistisches Manifest, I. Bourgeois und Proletarier, 1848

Text: http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=1738&kapitel=1#gb\_found

**Arbeitsaufträge**

1. Fassen Sie die Merkmale des modernen Arbeiters nach Marx/Engels zusammen.
2. Stellen Sie dem Arbeiter die verschiedenen Aktivitäten des Bourgeois gegenüber.
3. Marx/Engels geben an, eine künftige Entwicklung in der Arbeitswelt zu erkennen. Worin besteht diese? Setzen Sie sich damit auseinander, inwieweit die historische Entwicklung richtig eingeschätzt worden ist.

**3)** **Marx/Engels: Die Diktatur des Proletariats**

*Die beiden Autoren geben ihre Erwartung wieder, wie die Kommunisten die Macht erringen werden:*

Die Kommunisten sind also praktisch der entschiedenste, immer weitertreibende Teil der Arbeiterparteien aller Länder; sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus.

Der nächste Zweck der Kommunisten ist derselbe wie der aller übrigen proletarischen Parteien: Bildung des Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisherrschaft, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat. [...]

Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staats, d.h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats, zu zentralisieren und die Masse der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.

Es kann dies natürlich zunächst nur geschehen vermittelst despotischer Eingriffe in das Eigentumsrecht und in die bürgerlichen Produktionsverhältnisse, durch Maßregeln also, die ökonomisch unzureichend und unhaltbar erscheinen, die aber im Lauf der Bewegung über sich selbst hinaustreiben und als Mittel zur Umwälzung der ganzen Produktionsweise unvermeidlich sind. Diese Maßregeln werden natürlich je nach den verschiedenen Ländern verschieden sein.

Marx/Engels: Das Kommunistische Manifest, II. Proletarier und Kommunisten, 1848 (Text: http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=1738&kapitel=1#gb\_found )

*Marx nennt später diese Periode die „Diktatur des Proletariats“:*

Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andre. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts andres sein kann als die revolutionäre *Diktatur des Proletariats*.

Karl Marx: Kritik des Gothaer Programms. Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei, IV, 1875
(Text: http://www.mlwerke.de/me/me19/me19\_013.htm )

**Arbeitsaufträge**

1. Erarbeiten Sie aus beiden Texten, wie sich Marx/Engels den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus vorstellen.
2. Marx und Engels gründeten eine kommunistische Partei. Welche Rolle sollten die Kommunisten in der Zukunft spielen?
3. Suchen Sie (Literatur/Internet) nach weiteren Bedeutungen der „Diktatur des Proletariats“, z. B. bei Lenin. Vergleichen Sie die Auffassungen.
Diskutieren Sie, ob die DDR eine „Diktatur des Proletariates“ war.